

Ein folgenschweres Jahr

Sakura für ein Jahr bei den Uchihäs

Von abgemeldet

Kapitel 3: Irrgarten

Irrgarten

Hübsche Decke! Wirklich sehr schön gestrichen! So lag ich nun schon seit einer viertel Stunde auf meinem durchaus bequemen und vorallem komfortablen Bett und starrte unmotiviert die Decke meines Zimmers an. Was sollte ich denn bitte Anderes machen? Um das riesige Anwesen zu besichtigen fehlte mir dann ehrlich gesagt doch der Mut, besonders wenn ich an Madara dachte. Der Typ war in meinen Augen ein einziges Rätsel auf zwei Beinen. Vielleicht konnte er ja sogar ganz nett sein, wenn es denn seine königlichen Unmanieren gerade einmal zuliesen.

Mein Magen rumorte noch immer, wie nach einer zweistündigen Achterbahnfahrt und auch mein Kopf schmerzte höllisch.

Ihr müsst bedenken, dass ich seit mehr als 48 Stunden nichts mehr zwischen den Zähnen hatte, da mich mein vorbildlicher Stiefvater regelrecht aus der Wohnung geprügelt hatte, nachdem er von meinem Glück erfahren hatte.

Es tat höllisch weh. Und damit meine ich nicht die etlichen blauen Flecke oder die dick angeschwollenen Blutergüsse-natürlich schmerzten auch die, aber das war nichts im Vergleich zu meinem Inneren, welches mittlerweile vollständig vernarbt und blutig war und zugleich verzweifelt nach Hilfe schrie.

Meine Gedanken drifteten ab, nach Amerika und dem, was ich dort zurückgelassen hatte. Zugegeben, so viel war es nicht. Genauer genommen, so gut wie gar nichts. Aber dennoch stellte ich mir immer wieder durchaus berechnete Fragen.

Wie würde es weitergehen, nachdem ich dieses Jahr in Japan absolviert hatte?

Blitzartig kniff ich meine Augen zusammen. Das durfte mir doch nicht schon jetzt passieren!

Ich hatte mir fest vorgenommen keine Gedanken an soetwas zu verschwenden und nach vorne zu blicken. Auf das Hier und Jetzt zu achten, und jeden Moment mit Leidenschaft zu leben.

Und ich blöde Kuh lies es jetzt schon zu, dass sich düstere Wolken wie ein dicker Nebelschleier über meine Gedankenwelt ausbreiteten.

Denk an was anderes Haruno!

Da gab es jawohl genug, zum Beispiel..... mein neues Zimmer.

Ich hatte alles noch einmal genauestens unter die Lupe genommen. Einfach nur ein Traum! Mein Traum. Und ich lebte ihn in diesem Augenblick. Zudem kam noch dieser

fantastische und einzigartige Kleiderschrank, welcher wohl die Erwartungen eines jeden Mädchens bei Weitem übertraf. Aber diese ganzen Sachen konnte ich einfach, allein aus Prinzip nicht annehmen.

Glaubt mir, ich hätte nur zu gerne gesagt / Danke Frau Uchiha, das ist wirklich sehr nett und ich werde sicherlich eine Menge Spaß mit den ganzen neuen Sachen haben. / Aber nein, das brachte ich ja noch nicht einmal in meinen unvollständigen Gedankengängen fertig. Es war einfach nur zum Haareraufen!

"Das ist doch beschissen! Gott hasst mich! Und nicht nur dieser, sondern auch noch alle anderen, mir bekannten Götter. Die römischen, die griechischen, Budda... scheißegal, die sind doch alle nur geil darauf mich leiden zu sehen. Wenn ich schon total fertig, zerquetscht und halbtot auf dem Boden dahin vegetiere, dann würden die bestimmt noch mit dem Finger auf mich zeigen, sich schlapp lachen und sich gegenseitig loben, welche gute Zusammenarbeit sie doch geleistet haben. Das ist doch Beschiss!

Während ich damit beschäftigt war sämtliche mir bekannten Gottheiten zu verfluchen, zu beschimpfen und mich zu fragen weshalb sie es ausgerechnet auf mich abgesehen hatten, bemerkte ich überhaupt nicht die mehr als nur belustigte Gestalt, die am Türrahmen lehnte.

"Mich geht dein fragwürdiger Glaube zwar nichts an, aber das Tor zum ewigen Paradies hast du dir damit sicherlich nicht geöffnet, egal welcher Gott dein mehr als nur freundliches Gebet gerade mitangehört hat."

Erschrocken riss ich meine grünen Augen auf und drehte mich ruckartig Richtung Tür, wobei ich gewissenhaft vergaß, dass ich eben bislang nur auf der Bettkante gelegen war und ich durch meine plötzliche, ungeplante Schreckbewegung von der Schwerkraft direkt Richtung Boden befördert wurde. Mit einem gedämpften Knall landete ich unsanft auf dem Untergrund namens Fußboden. "Autsch!"

Eindeutig nicht mein Tag!

Ein amüsiertes Geräusch kam aus der selben Richtung, wie zuvor schon. Mich auf meinen Ellenbogen abstützend warf ich mir die Haare aus dem Gesicht nach hinten und warf einen finsternen Blick auf den Störenfried namens Madara Uchiha. Der Kerl trieb mich noch in den Wahnsinn, obwohl ich ihn keine 2 Stunden kannte.

"Wenn du Tollpatsch mit deiner Showeinlage fertig bist, können wir endlich was essen." Noch immer dieses arrogante Grinsen im Gesicht tragend, sprach er diese Worte jedoch mit einem Hauch Ungeduld in der Stimme. Grrr... ich war kurz davor ihn gegen die nächste Wand zu klatschen. Und dann hätte ich einen kolumbianischen Freudentanz um ihn herum vollführt.

Aber zurück zur Realität:

Hatte er da etwas von Essen gesagt. Schneller als Madara gucken konnte, war ich aufgesprungen, an ihm vorbei geflitzt und auf den Flur gestürmt. Ich rief ihm noch zu, dass er sich beeilen solle. Verdutzt sah er mir nach.

"Du weißt aber schon, dass du in die falsche Richtung rennst?"

Verdammt! Das war ja mal wieder so klar. Ein leichter Rotschimmer legte sich auf mein Wangen. Wie peinlich! Aber das unerträgliche Hungergefühl in mir gewann die Oberhand und schon machte ich auf dem Absatz Kehrt. Vor dem Schwarzhaarigen blieb ich wieder stehen. Mit tellergroßen Augen sah ich ihn an. "Die Bude hier ist aber auch der reinste Irrgarten. Können wir jetzt endlich gehen, ich hab nämlich einen Bärenhunger?! Bitteeeee!!!"

Eine Augenbraue von ihm wanderte nach Oben und er verschränkte die Arme vor der Brust. Seine kalten Augen fixierten mich, ehe er sich umdrehte und einfach loslief, wie schon häufiger an diesem Tag. Schnell setzte ich mich in Bewegung, um ja nicht zu riskieren Madara aus den Augen zu verlieren. Auch diesmal versuchte ich mir wieder den Weg und alle Gänge zu merken. Dabei bemerkte ich erst, wie geschmackvoll auch die Flure dekoriert waren. An den Wänden hingen viele Bilder, welche bestimmt von berühmten Künstlern waren und dementsprechend viel kosteten. Vereinzelt standen Büsten auf griechisch-antik aussehenden weißen Säulenpodesten.

Allerdings fiel mir auch auf, dass keinerlei Familienfotos oder Derartiges aufgehängt waren. Irgendwie merkwürdig, aber ich würde ihre Familienverhältnisse schon noch mitbekommen. Vielleicht passten solche Fotos ihrer Meinung nach auch einfach nicht zu der Einrichtung.

Mist! Vor lauter Sightseeing hatte ich doch glatt vergessen auf den Weg zu achten. Nun standen wir schon in der Küche. Immer positiv denken! Ich würde es schon noch schaffen mich in diesem Haus zurecht zu finden innerhalb dieses Jahres. Auch wenn mein Orientierungssinn, wie bereits erwähnt nicht gerade der Beste war. Hey, niemand ist perfekt. Bei mir waren es nun einmal meine Ortskenntnisse und meine, ich gebe Madara ja Recht, Tollpatschigkeit. Allerdings würde ich ihm das nie auf die Nase binden.

Eine riesige Küche, die wohl auch teilweise als Esszimmer diente, erstreckte sich vor mir. Auch eine Art Hintereingang schien es hier zu geben. Wirklich beeindruckend.

Mein Magen meldete sich wieder zu Wort. Ein lautes Knurren brach die Stille in dem Raum, was dem Uchihasspross selbstverständlich nicht verborgen blieb.

"Ich hab schon zwei Pizzen in den Ofen geschoben. Was Anderes haben wir im Moment nicht."

Pizza? Gott, für Pizza würde ich sterben. Wenn ich nur daran dachte... an den herzhaften Geruch, den geschmolzenen Käse...

Mir war schlecht. Total übel. Das lag wohl an dem Nahrungsmangel in meinem Körper. Wie hielten Topmodels das eigentlich aus, am Tag nur ein einziges Salatblatt zu essen? Okay ich aß jetzt auch keine Unmengen, aber das lag wohl mehr an dem fehlenden Geld bei mir zuhause.

In meinem Kopf drehte sich Alles. Lange hielt ich es nicht mehr aus. Leuchtende Punkte tauchten vor meinen Augen auf und ich nahm meine Umgebung nur noch wie durch einen dicken Schleier wahr. Ich spürte, wie meine Beinmuskulatur immer schwächer wurde und schließlich völlig nachgab. Mich bereits auf einen harten Aufprall einstellend, spürte ich, wie zwei starke Arme mich davor bewahrten, indem sie mich ruckartig wieder nach oben zogen. Ich fand mich wieder in den muskulösen Armen Madaras. Das letzte was ich mitbekam war sein atemberaubender Duft und sein besorgter Blick, ehe ich ins Reich der Dunkelheit eintauchte und mir völlig schwarz vor Augen wurde.

...

Mein Bauch schmerzte unheimlich. Alles war total finster. Was war eigentlich geschehen? Angestrengt versuchte ich mich zu erinnern. Da fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Ich war doch tatsächlich zusammengeklappt. Klasse gemacht Haruno! Macht bestimmt einen tollen Eindruck. Wahrscheinlich denkt er jetzt, dass ich eine Drogensüchtige bin. Ja, das waren in ungefähr meine Gedanken. Am liebsten hätte ich meine Augen nie wieder aufgemacht in einen 1000 jährigen Schlaf gefallen. Mein Magen hingegen sprach Bände, die in eine völlig andere Richtung verliefen. Mühseelig

probierte ich meine schweren Augenlider zu öffnen. Am Anfang schien noch Alles etwas verschwommen, aber nach ein paar mal Blinzeln wurde meine Umgebung um mich herum klarer. Wo war ich denn hier?

Ich lag auf einem großen gemütlichen Bett mit schwarzer Bettwäsche... eindeutig nicht mein Bett! Und in einem Krankenhaus lag ich hier auch nicht. Die Einrichtung war sehr geschmackvoll, alles harmonierte hier perfekt. Auch wenn es insgesamt etwas düster wirkte.

Ein stechender Schmerz durchzuckte meinen Bauch. Ich brauchte dringend etwas Essbares, so schnell wie möglich. Die Decke zur Seite schiebend richtete ich mich langsam auf. Gerade wollte ich meine Füße auf den Boden setzen, als eine rauchige Stimme die Stille im Raum durchbrach.

"Du bleibst schön liegen!"

Erschrocken stieß ich ein fipsiges Geräusch aus. Diese Stimme kannte ich nur zu gut. Sie gehörte niemand Geringerem als Madara. Geschockt drehte ich meinen Kopf wild umher, bis ich ihn endlich entdeckt hatte. Er saß lässig auf einem Sofa und hatte ein Buch in der Hand. Sein Blick schien mich förmlich zu durchboren. Er sah mich streng und mit zusammengekniffenen Augen an.

Er legte seine Lektüre bei Seite, stand auf und näherte sich mir mit schnellen Schritten. Neben dem Bett blieb er stehen und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Ich hab keinen Bock, dass du nochmal umkippst."

Beschämt drehte ich meinen Kopf in die andere Richtung. Das war mir alles so peinlich. Und wenn ich ihn jetzt nach etwas Essbarem fragen würde, dann wäre das ja wohl mehr als nur unverschämt und zudem würde er mich noch für eine Irre halten, wenn er dies nicht ohnehin schon tat. Und wie auf Kommando meldete sich ganz dreist mein Magen wieder zu Wort.

Oh Gott, warum hasst du mich nur so sehr?

"Du hast Hunger."

Das war mehr eine Feststellung, so trocken wie er das sagte. Peinlich berührt quitierte ich seine Aussage mit einem kurzen Nicken. Mit einer Kopfbewegung deutete er mir an auf den selben Punkt wie er zuschauen. Da stand doch tatsächlich noch eine Pizza. Hatte er die extra für mich hierher gebracht? Entschuldigend und dankbar zugleich sah ich ihn an.

"Danke. Tut mir wirklich Leid, dass ich dir solche Umstände mache."

Er zog eine Augenbraue nach oben und besah mich mit einem undefinierbaren Blick. Erst jetzt bemerkte ich, dass ich mich hier in seinem Zimmer befinden musste. Und komischer Weise fühlte ich mich hier sehr wohl und eine gewisse Vertrautheit war auch da. Erklären konnte ich mir dies jedoch nicht.

"Sollte es auch. Ich habe Besseres zu tun, als für dich Babysitter zu spielen."

Ich senkte meine Blick und blickte traurig die schwarze Bettdecke an. Ich traute mich nicht ihn nochmals anzusehen. Ich wollte weg.

"Jetzt iss endlich was!"

Verwundert entschied ich mich doch dazu ihn anzusehen. Ich glaubte gehört zu haben, dass etwas Sanftes in seiner Stimme mitschwang. Seine Gesichtszüge jedoch waren so hart wie immer. Auffordernd sah er mich an. Sofort verstand ich und griff hastig nach dem Teller.

Ich war vollgefressen. Noch ein Pizzasrück mehr und ich würde platzen. Und wisst ihr was? Es fühlte sich fantastisch an. So gut ging es mir schon lange nicht mehr. Madara hatte mir die ganze Zeit über stillschweigend zugesehen, aber daran stören tat ich

mich nicht.

Doch nun siegte wieder das unendliche Scharmgefühl in mir. Wie sollte ich jetzt nur wieder aus dieser peinlichen Situation rauskommen?

"Also...", begann ich, brach dann aber ab, weil mir nicht wirklich etwas Sinnvolles einfiel. Jedoch fuhr ich nach kurzem Zögern fort: " Ähm... also, nochmal Dankeschön und naja... ich geh dann mal wieder. Ich ...ähm... will dich ja nicht noch weiter stören, hehe."

Was Intelligenteres brachte ich im Moment nicht raus. Das Gestottere lies meine Worte nicht gerade geistreicher erscheinen. Ich setzte meine Füße auf den Boden und tapste langsam zur Türe. Ich wollte gerade die Türklinke hinunterdrücken, da wurde ich auf einmal am Handgelenk gepackt und herum gedreht. Madara hielt mich eisern fest und blickte mich eindringlich an.

Total überrumpelt sah ich ihn mit offenem Mund an. Was sollte das? Komplett verwirrt starrte ich in seine unergründlichen schwarzen Augen. Er hielt meinem Blick fest stand.

Doch nach wenigen Augenblicken lies er mich wieder los und marschierte wieder auf sein kleines Sofa zu, auf welches er sich so gleich fallen lies.

Okay... und was war das jetzt? Der Typ war einfach nur ein Rätsel für mich.

"Dir scheint es ja wieder besser zu gehen. Heute Abend steigt hier in der Nähe eine Party von ein paar Leuten die ich kenne. Und da meine Eltern mich praktisch dazu gezwungen haben auf dich aufzupassen, kommst du folglich mit."

Das ging mir Alles viel zu schnell. Heute Abend? Eine Party, auf der ich keine Sau kannte?! Naja, bis auf den äußerst gesprächigen Genossen, mit dem ich mich momentan im selben Raum aufhielt. Gerade wollte ich protestieren, als Madara einfach weiterredete: " Um 8 Uhr unten in der Eingangshalle."

Beschlossene Sache. Anscheinend war es ja scheißegal, was ich dazu zusagen hatte. Aber auf der anderen Seite stand ich in seiner Schuld. Immerhin hatte er sich um mich gekümmert, und Spaß hatte ihm das sicherlich nicht gemacht. Ich beschloss einfach das zu tun, was er von mir verlangte. Bei mir zuhause musste man übrigens auch immer seine Schulden begleichen, was ich selbst schon schmerzhaft am eigenen Leibe erfahren musste. Aber dazu ein anderes Mal.

"Okay, dann bis später."

Ich schenkte ihm noch ein leichtes Lächeln, ehe ich nun endgültig den Raum verließ und mich wieder auf dem Flur befand.

Das war wirklich seltsam. Aber es hatte ein Gutes: Ich hatte Madara auch mal anders erlebt, zumindest mehr oder weniger. Ich hoffte nur, dass sich unser Verhältnis noch verbessern würde.

Das könnte vielleicht noch ein Problem werden.

Ähmm ja, apropos Problem. Ich hatte gerade ein weiteres. Wo war denn jetzt mein Zimmer?

Ich hatte ja immernoch die Möglichkeit einfach Madara zu fragen, aber ich dachte mir, dass ich ihn heute schon genug genervt hatte. Also war ich auf mich alleine gestellt, es sei denn, hier gab es irgendwo einen Wegführer an der Wand, aber dies schien ja wohl eher unwahrscheinlich zu sein.

Also lief ich, planlos wie ich war einfach in die Richtung, die mir am sympatischsten schien. Im improvisieren war ich große klasse.

Ich lief durch die edlen Gänge und versuchte verzweifelt, und damit untertreibe ich nicht, irgendetwas wiederzuerkennen. Aber ich musste leider eingestehen, dass für mich alles gleich aussah.

Endlich glaubte ich an mein Ziel gekommen zu sein. Ich lief den Flur entlang, bis ganz hinten, und verweilte einen Augenblick vor der letzten Türe links. Ja, hier war ich richtig. Ich drückte die Klinke nach unten und trat zügig ein, denn ich hatte noch keine Ahnung, was ich denn anziehen sollte. Ich wusste ja nicht, was das für eine Party werden sollte. Ich konnte mir ehrlich gesagt kaum vorstellen, dass es so ein abgewrackter Club, wie bei uns in New York war. Das war bestimmt irgendein nobler Schuppen mit lauter reichen Leuten, oder so.

In der Mitte des Raumes kam ich zum Stehen. Irgendwas stimmte nicht, ganz und gar nicht. War ich wieder in Madaras Zimmer gelandet? Oh Gott, hoffentlich nicht!

Schnell drehte ich mich um und wollte gerade einen Sprint hinlegen, als eine Stimme an mein Ohr drang.

"Was machst du hier?"

Stocksteif blieb ich wie angewurzelt stehen. Scheiße! Das war nicht Madaras Stimme. Na ganz toll. Da hatte ich es mir doch tatsächlich schon mit dem zweiten Uchiha verdorben.

Ich traute mich gar nicht mich umzudrehen, aber erstens konnte ich wohl kaum einfach so abhauen, da wir uns sowieso früher oder später wiederbegegnen würden, und zweitens weil ich einfach zu neugierig war, als dass ich mir diese Gelegenheit entgehen ließe. Schnell drehte ich mich um und kratzte mich verlegen am Hinterkopf. Meine Augen suchten hektisch nach der Gestalt, zu der ich die Stimme zuordnen konnte. Da entdeckte ich sie auch schon auf dem Bett. Ein Junge, ungefähr in meinem Alter, saß mit vor der Brust verschränkten Armen auf einem Bett lässig an der Wand gelehnt. Er hatte ebenso so schwarzes Haar wie Madara, und auch seine Augen waren Madaras sehr ähnlich. Sie besaßen auch diese unergründliche Tiefe, in der man drohte zu versinken. Aber jetzt genug davon. Ich musste mir wohl schnell etwas einfallen lassen. Als ich seinen säuerlichen Blick bemerkte, zuckte ich kurz zusammen. Ich fühlte mich irgendwie unbehaglich. Ein ungutes Gefühl machte sich in meinem Magen breit. Sag was, na los!

"Ähm, also....tut mir wirklich Leid! Weißt du..." Doch ich wurde unterbrochen. "Was ist jetzt? Stotter hier nicht so rum!"

Noch so ein freundlicher Gesell. Ich hatte echt das Hauptlos gezogen. Aber das lies ich mir nicht mehr gefallen. Die konnten doch nicht alle mit mir reden, als wäre ich der letzte Idiot, mit dem man es ja machen konnte. Tse..

"Also es tut mir ja wirklich Leid, dass ich hier ausversehen reingeplatzt bin, aber Hallo?! Dieses Haus hier ist größer als zwei Fußballfelder und hat mehr Gänge als ein unterirdisches Verließ! Da wird man sich jawohl nochmal verlaufen dürfen, wenn man hier noch nie zuvor gewesen ist!" Äußerst bissig kamen diese Worte über meine Lippen.

Keine Reaktion in seinem Gesicht.

Beleidigt verschränkte ich die Arme vor der Brust. Noch so einer von der schweigsamen Sorte. Da fiel mir etwas ein.

"Ich bin Sakura Haruno."

Höflich verbeugte ich mich leicht. Hätte ich auch früher daran denken können, mich vorzustellen.

Ich glaubte ein kleines Lächeln auf seinem Gesicht erkannt zu haben. "Ich weiß, wer du bist. Ich bin Sasuke, Sasuke Uchiha."

Aha, das war also Sasuke.

Eine bedrückende Stille legte sich in den Raum, der Madaras so ähnlich war. Daher hatte ich vorhin auch gedacht, dass ich wieder in seinem Zimmer gelandet war. Die

dunklen Farben gewannen auch in diesen Räumen die Überhand. Hatte das irgendeine Bedeutung? Oder mochten sie diese Farbtöne einfach nur?

"Und wie lange gedenkst du jetzt noch hier zu bleiben?"

"Ahh!" Einen spitzen Schrei stieß ich aus und machte gleichzeitig einen großen Satz nach hinten, da ich überhaupt nicht bemerkt hatte, während ich so tief in meinen Gedanken versunken war, wie sich Sasuke vor mich gestellt hatte, und sich zu mir hinunter beugte.

Nun saß ich mit meinem Allerwertesten auf dem weichen Teppichboden und blickte Sasuke böse an. Wieso mussten die sich auch alle immer so anschleichen? Und in Kombination mit ihrer schweigsamen Art, war das definitiv keine gute Mischung, eher eine sehr Gefährliche. Vorallem für meine Gesundheit. Wenn das hier so weitergehen würde, dann hätte ich bestimmt einen Herzkasper, bevor ich in einem Jahr wieder abreisen würde. "Sag mal, macht ihr das eigentlich mit Absicht?" Er zog eine Augenbraue nach oben und bedachte mich mit einem seltsamen Blick, während ich mich wieder aufrichtete. "Was mit Absicht?" Stellte der sich jetzt doof, oder waren solche Umgangsformen hier normal? Na dann gute Nacht! Es war zum Verzweifeln. Und mein Herz pochte immer noch wie wild gegen meine Brust, als ob es jeden Moment herausspringen würde. Ich versuchte mich allerdings langsam wieder zu beruhigen. So setzte ich zu einer Antwort an: "Ihr sprecht nie mehr als zwei Worte und dann schleicht ihr euch an und erschreckt einen zu Tode! Das ist echt die Hölle!" Er schien äußerst amüsiert über meine Worte zu sein. War wohl noch so ein Brauch hier. Alles was ich sagte war anscheinend komisch. Haha, ich lachte mich hier gleich tot! Da keine Reaktion mehr seinerseits kam, wusste ich nicht so Recht was ich jetzt tun sollte. Nervös suchten meine Augen einen Punkt, den ich fixieren konnte. Aber leider vergebens, daher beschloss ich einen verzweifelten Blick auf meine Uhr zu werfen.

"Waas? Scheiße schon so spät? Ich muss mich doch noch umziehen!" Schnell schlug ich mir beide Hände vor den Mund. Hatte ich das gerade wirklich laut ausgesprochen? Naja, geschrien traf es wohl eher. Eilig stotterte ich irigendeinen Müll hervor: "Sry, hehe. Ich muss dann jetzt mal wieder los, um mein Zimmer zu suchen. Also dann, man sieht sich."

Damit machte ich eine elegante Drehung um 180 Grad und eilte aus dem Zimmer die Tür hinter mir zuziehend und ohne auf eine Reaktion seitens Sasuke zu warten.

So, da stand ich nun wieder. Alleine und verlassen in dem Irrgarten namens Flur. Ich sollte wohl besser ausählen, in welche Richtung ich nun gehen sollte. Denn noch immer war ich genauso schlau wie vorher.

"Soll ich dir den Weg zeigen?"

Verwundert drehte ich mich um und blickte schon wieder in das belustigte Gesicht des jüngsten Uchihäs. Gerade wollte ich eine bissige Antwort geben, als mir klar wurde, dass ich alleine aufgeschmissen war. Verdammt! Niedergeschlagen antwortete ich ihm: "Ja bitte. Ich habe keine Ahnung, wo es lang geht."

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren schritt er an mir vorbei und bog rechts ab. Schnell folgte ich ihm. Irgedwie kam mir diese Situation bekannt vor!

Auch während des Weges schwiegen wir beharrlich. Endlich gelangten wir an unser Ziel, mein Zimmer.

Ich bedankte mich noch einmal bei Sasuke für seine Hilfe. Ich fragte mich, ob er später auch auf dieser Party sein würde. Doch ich sollte schon wenige Zeit später meine Antwort erhalten.

"Also dann bis später." Mit diesen Worten dampfte er auch schon ab und verschwand um der nächsten Ecke.

Irgendwie mochte ich ihn. Ich konnte zwar noch nicht exakt sagen warum, aber es war nuneinmal so.

Ich huschte schnell in mein Zimmer, um mich fertig zu machen. Schnell stürmte ich in den begehbaren Klerderschrank, in den ich meine Sachen sorgfältig verstaut hatte.

Tolle Auswahl! Damit meinte ich jetzt meine eigenen Klamotten, die zwischen den ganzen traumhaften Anziehsachen wie alte Putzlumpen wirkten.

Nochmals betrachtete ich eingehend den Zettel, welchen mir Mrs Uchiha hinterlassen hatte. Sie hatte alles nur für mich gekauft? In mir machte sich ein schlechtes Gewissen breit. Wäre es nicht total unhöflich dieses Geschenk einfach abzulehnen. Aber andererseits konnte ich es doch auch nicht ohne weiteres annehmen. Es tobte ein Konflikt in mir. Seufzend schloss ich meine Augen. Nach wenigen Augenblicken öffnete ich diese wieder und meine grünen Iriden strahlten. Wieso sollte ich es mir nicht einfach gut gehen lassen? Ich beschloss, zwar mit einem leicht unguten Gefühl im Bauch, es einfach zu akzeptieren. Ich konnte mir ja später noch überlegen, wie ich mich bei den Uchihas revanchieren sollte.

Jaja, ich war eben nur ein Mädchen. Und die konnten hübschen Klamotten eben nicht widerstehen. Uhh, das war eine geniale Ausrede!

Eine halbe Stunde später stand ich frisch geduscht und topgestylt in meinem Zimmer und betrachtete mich eingehend im Spiegel. Meine Haare trug ich wie immer einfach offen. Seidig fielen sie mir über den Rücken. Geschminkt hatte ich mich nicht. Nur ein wenig Wimperntusche hatte ich aufgelegt. Ein Outfit zusammenstellen gestaltete sich am Anfang schwieriger als gedacht, da ich nichts anziehen durfte, was meine etlichen blauen Flecke preisgab. So hatte ich mich für ein schwarzes Langärmliges Oberteil entschieden, welches schulterfrei war und dazu eine graue Röhrenjeans. Dazu trug ich noch schwarze High-Heals, die perfekt zum Outfit passten. Ein zufriedenes Lächeln huschte über meine Lippen. Ich schnappte mir noch schnell meine schwarze Handtasche, in der ich das Wichtigste, unter anderem meine Zigaretten verstaute.

Na dann konnte es ja losgehen. Gerade wollte ich die Türe aufstoßen, als ich ein Klopfen an eben Genannter vernahm.

Wer war denn das jetzt?

Sooooooooooooo!!! Das wars auch schon.^^

Hoffe mal es hat euch gefallen.

Entschuldigt die vielen Rechtschreibfehler.^^

Ich korrigier das später noch :P

Ihr könnt mir eue ehrliche Meinung dazu sagen und ich bin offen für orschläge, was vielleicht noch alles passieren soll.

Also, danke fürs Lesen.

Bis denne

eure Cherry-Saku

H-E-G-D-L